

## **Antrag**

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Olga Fritzsche, Stephan Jersch,  
Metin Kaya, David Stoop, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,  
Dr. Carola Ensslen, Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, Heike Sudmann,  
Insa Tietjen und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

### **Betr.: Verkauf von Anteilen am Containerterminal Tollerort**

Ein Anteil von 35 Prozent am Containerterminal Tollerort (CTT) ist an COSCO SHIPPING Ports Limited (CSPL), einem in Hongkong notierten Terminalbetreiber und Mitglied der COSCO-SHIPPING-Gruppe verkauft worden. Von diesem Vorgang erfuhren die Hamburgische Bürgerschaft und die Hamburger Öffentlichkeit lediglich aus der Presse. Ziel dieses Verkaufs sei, gleichermaßen eine logistische Zukunftssicherung sowie eine noch stärkere Verzahnung chinesischer Logistikströme am Standort Hamburg zu erreichen. Der Containerterminal Tollerort wird betrieben von der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA), an der die Freie und Hansestadt Hamburg zu beinahe 70 Prozent beteiligt ist.

Eine derart wesentliche und entscheidende Veräußerung eines in der Mehrheit öffentlichen Unternehmens muss in der Bürgerschaft behandelt und beschlossen werden.

Grundsätzlich ist laut Artikel 72 Absatz (3) der Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg „die Veräußerung von Staatsgut (...) nur auf Beschluss der Bürgerschaft zulässig“. Dies ist umso bedeutender angesichts einer Veräußerung, bei der es laut Pressberichten um eine Summe von circa 100 Millionen Euro geht.

Bekannt wurde außerdem, dass CSPL eine asymmetrische Gewinnbeteiligung erhält. Sie wird für eine Beteiligung von 35 Prozent an den Gewinnen des Terminals überproportional beteiligt werden. Dies hat die HHLA am Terminal CTA schon mit Hapag-Lloyd vorexerziert.

Eine der weltweit größten Reedereien wird somit privilegierten Zugang an diesem Terminal erhalten, wodurch der bisher gleichberechtigte Zugang anderer Reedereien verändert werden könnte.

Auch der wenige Tage später verkündete Kauf von Anteilen am Containerterminal in Wilhelmshaven durch die Hapag-Lloyd-Reederei wirft ein grelles Licht darauf, dass dieser Anteilsverkauf Grundsatzfragen zur Zukunft des Hamburger Hafens berührt.

Die grundsätzliche Debatte über diese wichtige strategische Beteiligung einer chinesischen Reedereigruppe sowie über Reederbeteiligungen im Allgemeinen muss dringend auch in der Hamburgischen Bürgerschaft geführt werden.

In Erwägung all dieser gewichtigen Sachverhalte muss der Senat eine Drucksache zu diesen Vorgängen verfassen und diese der Bürgerschaft zur Abstimmung vorlegen.

### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

#### **Der Senat wird aufgefordert,**

1. der Bürgerschaft umgehend eine Drucksache vorzulegen, in der die wesentlichen Gründe für den Verkauf eines Anteiles am Containerterminal Tollerort, die Zustimmung der Senatsvertreter im Aufsichtsrat dazu sowie die Eckpunkte des Vertrages dargelegt werden.